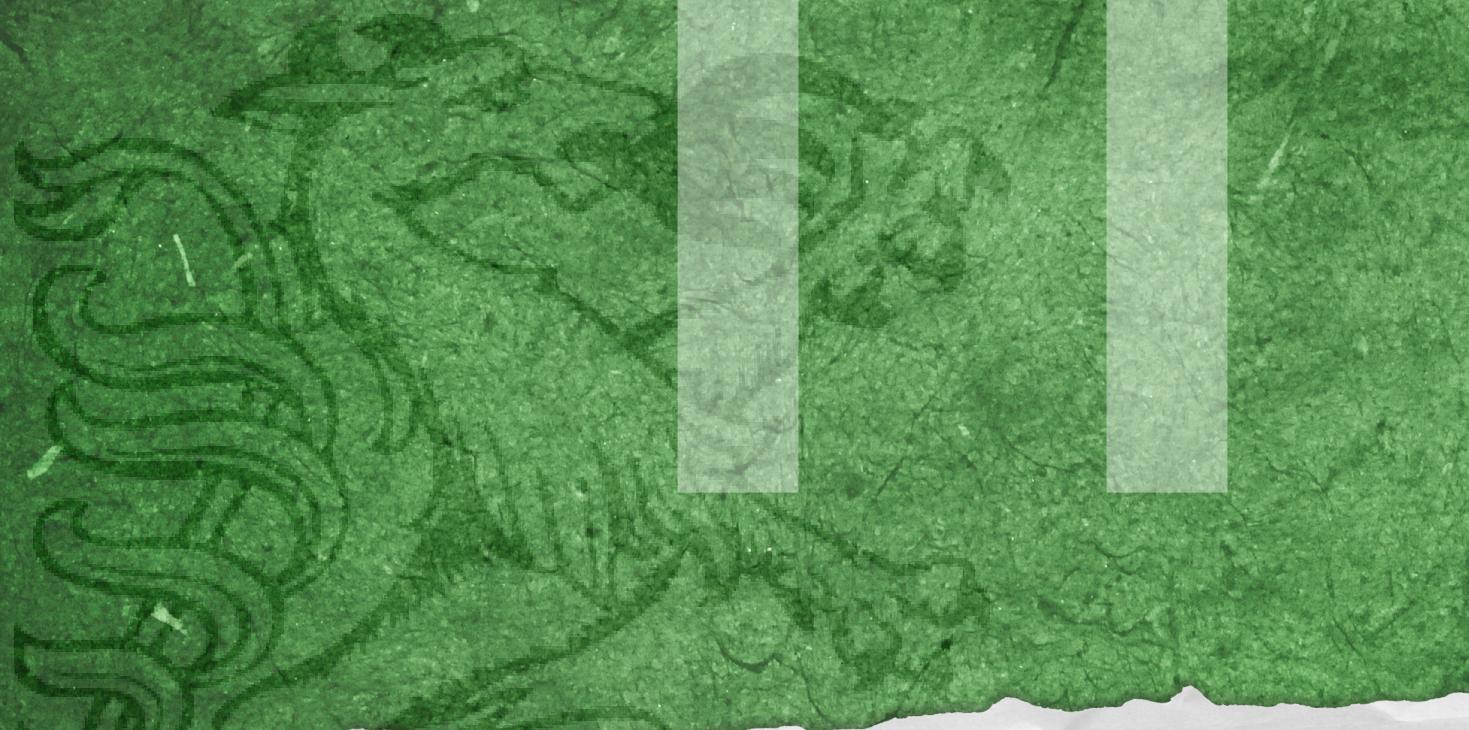


WORKBOOK PODCASTFOLGE



BEGLEITUNG VON MENSCHEN IM AUTISMUS-SPEKTRUM

PODCAST PÄDAGOGIK: WEISS-GRÜN
PÄDAGOGISCHE QUALITÄTSENTWICKLUNG
REFERAT KINDERBILDUNG UND -BETREUUNG
A6 - BILDUNG UND GESELLSCHAFT



Das Land
Steiermark

PÄDAGOGIK: WEISS-GRÜN

Mit dem Podcast „Pädagogik Weiß-Grün“ steht ein modernes, praxisnahe Format zur Verfügung, das Fachwissen hörbar macht! Besonders attraktiv: Die Nutzung des Podcasts kann nun als Fortbildung angerechnet und mit Unterrichtseinheiten dokumentiert werden.

Dafür wurde das begleitende Workbook entwickelt, dessen vollständige Bearbeitung - allein oder im Team - für die Anrechnung erforderlich ist. Das vorliegende Workbook zum Podcast mit Krista Steinbäcker-Vallant befasst sich mit dem Thema „**Menschen im Autismus-Spektrum**“. Es unterstützt Sie dabei, zentrale Inhalte des Podcasts aufzugreifen, zu vertiefen und auf die eigene Praxis zu übertragen. Es gliedert sich in drei Bereiche:

- **Reflexionsfragen:** Zur persönlichen und gemeinsamen Auseinandersetzung im Team mit Haltung, Erfahrungen und Umgang mit Beschwerden.
- **Wissensbausteine:** Zur fachlichen Klärung zentraler Begriffe und Abläufe.
- **Team-Talk - Impulse für Teambesprechungen:** Fragen und Gesprächsanlässe, die sich für den Austausch im Team eignen und zur Weiterentwicklung der Beschwerdekultur beitragen können.

Viel Freude und gute Impulse beim Hören, Nachdenken und (gemeinsamen) Arbeiten mit dem Workbook!

 **Birgit Parz-Kovacic**

Bereichsleitung Pädagogische Qualitätsentwicklung
Referat Kinderbildung und -betreuung
Land Steiermark

Bild: Birgit Parz-Kovacic



Die Stimme

 **Florian Vötsch**

Fachberater "Frühe Sprachförderung"
Referat Kinderbildung und -betreuung
Land Steiermark
Bild: Land Steiermark/Binder

IMPRESSUM

Gestaltung: Maximilian H. Tonsen
Coverbild: Getty-Images/Ralf Hoppe
Bilder, wenn nicht anders gekennzeichnet: Land STMK/Binder
Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
Referat Kinderbildung und -betreuung
Pädagogische Qualitätsentwicklung
Bürgergasse 5a, 8010 Graz
+43 316 877-4641
Podcast-Intro-Melodie: Alexander Römerich



WICHTIGE INFORMATIONEN



Zur Absolvierung dieses Workbooks zur Podcast-Folge mit Mag.^a Krista Steinbäcker-Vallant ist eine Anmeldung über die [EVENT-Plattform](#) notwendig. Nach erfolgter Anmeldung finden Sie in Ihrem [Moodle-Konto](#) den Kurs zugewiesen vor. Erarbeiten Sie im Kurs die Reflexionsfragen, welche Sie auch hier im Workbook im Aufgabenbereich vorfinden, und erhalten Sie anschließend eine **Teilnahmebestätigung**.

ZUM WORKBOOK

PCM26-101

Laufzeit der Folge:
23 Minuten 55 Sekunden

2 UE

Folge auf Spotify
Folge auf Youtube
Folge auf der [Homepage](#)

HINWEIS

Führen Sie dieses Workbook ohne dazugehörige Anmeldung zur Fortbildung auf der EVENT-Plattform durch - z.B. weil Sie Schüler:in einer BAfEP in der Steiermark sind - wird Ihnen **keine Teilnahmebestätigung** ausgestellt.

Der Aufgabenbereich ist in diesem Fall handschriftlich in diesem Workbook zu bearbeiten.



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	2
Zur Podcast-Folge	4
Aufgabenbereich	5
Team-Talk: Impulse für den Austausch	8

ZUR PODCAST-FOLGE



In dieser Podcastfolge spricht Mag.^a Krista Steinbäcker-Vallant über frühe Begleitung von Kindern im Autismus-Spektrum und die Bedeutung einer sensiblen Diagnostik. Sie erklärt, dass eine Diagnostik prinzipiell bereits ab einem Jahr möglich ist und welche Merkmale auf eine neurodivergente Entwicklung hinweisen können: Über- oder Unterempfindlichkeiten gegenüber Reizen, Sprachentwicklungsverzögerungen sowie Herausforderungen in sozialer Interaktion und Kommunikation.

Es wird aufgezeigt, was unter neurodivergenten Menschen verstanden wird – Personen, deren neurologische Entwicklung von der gesellschaftlichen Norm abweicht – und grenzt sie von neurotypischen Menschen ab. Außerdem gibt es konkrete Impulse für den elementarpädagogischen Alltag: Unterstützung bei der Anbahnung von Interaktion, das bewusste Ankündigen von Übergängen sowie Rückzugsmöglichkeiten, die Kindern Orientierung und Sicherheit geben.

Menschen im Autismus-Spektrum brauchen keine Anpassung an Normen, sondern Rahmen, die Vielfalt ermöglichen. Wie das gelingen kann, erzählt Mag.^a Krista Steinbäcker-Vallant im aktuellen Podcast – mit wertvollen Einblicken, klaren Beispielen aus der Praxis und einer Haltung, die Mut macht, neue Wege zu gehen.

INHALTE

- Frühe Diagnostik ab dem ersten Lebensjahr verstehen
- Merkmale des Autismus-Spektrums erkennen und einordnen
- Neurodivergenz im Unterschied zu Neurotypizität verstehen
- Pädagogische Rahmenbedingungen für Kinder im Spektrum stärken
- Unterstützende Methoden für Interaktion, Übergänge und Rückzug anwenden

Interview-Partnerin Mag.^a Krista Steinbäcker-Vallant

Klinische und Gesundheitspsychologin (Kinder-, Jugend- und Familienpsychologie), Leitung Fortbildungen Libelle-Autismuszentrum.

Bild: Steinbäcker-Vallant



REFLEXIONSFRAGEN

Erarbeiten Sie auf Basis der Podcast-Folge die folgenden **Reflexionsfragen**. Sind Sie über die **EVENT-Plattform** angemeldet, so müssen Sie über Ihr **Moodle-Konto** auf den Kurs zugreifen und die **Beantwortung digital durchführen**.

Anschließend erhalten Sie Ihre **Teilnahmebestätigung**.

Haben Sie keine Berechtigung für die EVENT-Plattform und sind daher dort nicht angemeldet, erhalten Sie keine Teilnahmebestätigung und können das Workbook mit Ihren Gedanken handschriftlich befüllen.

WELCHE ASSOZIATIONEN TAUCHEN BEI MIR AUF, WENN VON AUTISMUS(-SPEKTRUM-STÖRUNG) DIE REDE IST?

ANTWORT

WIE KANN ICH DIE INDIVIDUELLEN BEDÜRFNISSE EINES KINDES IM AUTISMUS-SPEKTRUM IN UNSEREN PÄDAGOGISCHEN ALLTAG INTEGRIEREN, OHNE DABEI SEINE SELBSTÄNDIGKEIT EINZUSCHRÄNKEN?

ANTWORT

WISSENSBAUSTEINE

KREUZEN SIE DIE DREI KORREKTEN ANTWORTEN AN:

Welche Merkmale lassen sich unter anderem mit Kindern/Personen im Autismus-Spektrum in Verbindung bringen?

- Über- und Unterempfindlichkeit gegenüber Reizen
- Sprachentwicklungsverzögerungen
- Verstärktes Einfühlungsvermögen
- Herausforderungen in der sozialen Interaktion und Kommunikation

KREUZEN SIE DIE KORREKTE ANTWORT AN:

Was wird unter neurodivergenten Menschen (in Abgrenzung zu neurotypischen Menschen) verstanden?

- Personen, deren neurologische Entwicklung der gesellschaftlichen Norm entspricht
- Personen, deren neurologische Entwicklung von der gesellschaftlichen Norm abweicht

KREUZEN SIE DIE DREI KORREKTEN ANTWORTEN AN:

Welche Möglichkeiten gibt es für Kinder im Autismus-Spektrum einen stabileren Rahmen im elementarpädagogischen Alltag zu schaffen?

- Unterstützung bei der Anbahnung von sozialer Interaktion und Kommunikation
- Ankündigung von Übergängen
- Vermeidung von Regeln
- Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten
- Regelmäßiger Einsatz von akustischen Signalen

WISSENSBAUSTEINE

KREUZEN SIE DIE KORREKTE ANTWORT AN:

Warum ist Autismus im Spektrum zu sehen?

- Autismus wird als Spektrum gesehen, weil die Symptome und deren Ausprägung bei jedem Betroffenen sehr unterschiedlich sind.
- Autismus gilt als Spektrum, weil Betroffene je nach Diagnosejahr automatisch verschiedenen Kategorien zugeordnet werden, die festlegen, wie stark die Symptome auftreten.
- Autismus wird als Spektrum bezeichnet, weil die Ausprägung abhängig von der gewählten Therapiemethode ist und sich die Diagnose mit fortlaufender Behandlung von einer Stufe zur nächsten verschieben kann.

TEAM-TALK: IMPULSE FÜR DEN AUSTAUSCH

Die folgenden Fragen können als Impulse für Teambesprechungen dienen. Sie unterstützen dabei, zentrale Aspekte des Themas gemeinsam zu reflektieren, Haltungen sichtbar zu machen und praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Diese Fragen können einzeln oder in Kleingruppen bearbeitet und anschließend im Plenum besprochen werden.



Wie berücksichtigen wir im pädagogischen Alltag die individuellen Stärken und Interessen der Kinder – etwa beim Spielen, in Projekten, bei der Raumgestaltung oder in alltäglichen Routinen?

Über welche Situationen und Angebote schaffen wir Räume für Selbstbestimmung, Kommunikation und soziale Teilhabe?



Welche konkreten Unterstützungsformen – etwa Bildkarten, Piktogramme, visuelle Tagesablaufpläne oder der Einsatz klarer, einfacher Sprache – nutzen wir im pädagogischen Alltag, um Übergänge und Abläufe für Kinder im Autismus-Spektrum vorhersehbar und verständlich zu machen?

Welche konkreten Elemente unserer Raumgestaltung – wie Rückzugs- und Ruhebereiche, Bewegungszonen, akustisch gedämpfte Räume, angepasste Lichtverhältnisse, klare Strukturierung durch Möbel und Materialien etc. – tragen dazu bei, die unterschiedlichen sensorischen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und zu unterstützen?

